

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam
vom 08.02.2016 zu der Syrien Berichterstattung von ARD-aktuell

In ihrer E-Mail vom 08.02.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam erneut die Syrien-Berichterstattung von ARD-aktuell. Dieses Mal geht es um die „Tagesthemen“ vom 04.02.2016. Diese hatten sich anlässlich der Syrien-Geberkonferenz schwerpunktmäßig mit Syrien und den Folgen und Auswirkungen des Bürgerkriegs in dem Land beschäftigt. Im Einzelnen waren dies eine Reportage über die Situation in einem libanesischen Flüchtlingslager, ein Bericht über die Syrien-Geberkonferenz in London, ein Korrespondentengespräch über den Stand der Friedensverhandlungen sowie ein Kommentar. Die Sendung ist auf tagesschau.de abrufbar:



<http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tt-4249.html>

Klinkhammer und Bräutigam werfen der Redaktion in der Gesamtschau eine tendenziöse Berichterstattung vor, „weil kein einziger aufrichtig bemühter Hinweis auf die Kriegsursachen, die beteiligten Parteien und deren Interessen“ gegeben wurde. Es sei, so ihr Vorwurf, nur ein „antirussisches Propagandamärchen auf der Oberfläche serviert“ worden. Dies sei „Propaganda und niedrigstes Niveau unter Führung eines transatlantisch abgerichteten Moderators“. Im Beitrag von Thomas Aders über die Situation in einem libanesischen Flüchtlingslager fehlten „objektivierende Kriegsursachenhinweise“, im Beitrag der ARD-London-Korrespondentin Hanni Hüsck über die Syrien-Geberkonferenz sehen die Herren Klinkhammer und Bräutigam „blanke Hüsck-Kriegspropaganda“. Volker Schwenck schließlich, Korrespondent im ARD-Studio Kairo, sei ein „Terroristen-Verharmloser“. Sein Gespräch mit Thomas Roth über den Stand der Friedensverhandlungen bezeichnen Klinkhammer und Bräutigam als „moralisierendes ‚Tagesthemen‘-Politikgeschwätz auf Stammtisch-Niveau.“

ARD-aktuell hat sich aufgrund der Kritik die Sendung noch einmal angeschaut.

1. Beitrag von Thomas Aders:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-154419.html>

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren dort u.a. die Verwendung des O-Tons eines Flüchtlings. Die Frau sagte: „Bis heute haben wir keine Unterstützung bekommen, sondern nur ein paar Lebensmittel von der UNO. 100 Dollar pro Monat für sieben Menschen - wie soll das funktionieren? Es reicht nicht mal jeden Tag für Brot.“ Dies sei, so Klinkhammer und Bräutigam, nur „Human touch“. Tatsächlich schildert die Frau, stellvertretend für viele andere Flüchtlinge in dem Lager, sehr anschaulich ihre persönliche Lebenssituation. Im Übrigen hat ARD-aktuell - entgegen der Darstellung der Herren Klinkhammer und Bräutigam - auch in der Vergangenheit immer wieder über die Situation in den Flüchtlingslagern berichtet, sogar bei der Eröffnung des ersten Flüchtlingslagers in Jordanien im Juli 2012. Um das Thema „Kriegsursachen“ ging es in der Reportage überhaupt nicht. Es ging darum, das Schicksal der Flüchtlinge darzustellen.

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/sendungsbeitrag184032.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/syrische-fluechtlinge-jordanien-101.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/wfp-syrien-101.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/sendungsbeitrag214546.html>

2. Beitrag von Hanni Hüsck

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-154423.html>

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam unterstellen der Korrespondentin „Kriegspropaganda“. Zu den Vorwürfen hat die Korrespondentin Hanni Hüsck selbst Stellung genommen:
„Die Kritik der ehemaligen NDR-Kollegen entbehrt jeder Grundlage. Ich verbitte mir die Formulierung, eine proamerikanische Propagandistin zu sein und Kriegspropaganda zu betreiben. Die Auswahl der O-Töne erfolgte aus dem gesamten Kontext der Konferenz heraus. Die an Russland gerichtete Aufforderung des britischen Premierministers, unverzüglich für einen Waffenstillstand zu sorgen, spiegelte sich in zahlreichen Wortbeiträgen auf dieser Konferenz. Sie entspricht also der Nachrichtenlage. Es bleibt ein Faktum, dass durch die Einkesselung etwa von Aleppo und dem Beschuss durch russische Bomber die Zivilbevölkerung massiv leidet. In der von mir gewählten Formulierung vermag ich keine ‚absurde Verkennung‘ der Situation zu entdecken.“



3. Moderation und Schaltgespräch

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-154425.html>

Zur Moderation von Thomas Roth und dem Gespräch mit Volker Schwenck hat der Moderator der ARD-„Tagesthemen“, Thomas Roth, Stellung genommen:

„Was mich betrifft: Der Vorwurf, ich sei ein ‚transatlantisch abgerichteter Moderator‘ ist polemischer Unsinn. Ich habe immerhin beinahe 10 Jahre meines Lebens in Russland bzw. anfänglich sogar noch in der UdSSR verbracht, war lange Mitglied im Deutsch-Russischen Forum, bin aber deshalb weder ein ‚russisch abgerichteter Moderator‘ noch, wegen der 5 Jahre in New York, ‚transatlantisch abgerichtet‘. Übrigens auch nicht ‚afrikanisch‘, obwohl ich auch dort drei Jahre gelebt habe. Die Bilder der russischen Drohne: In meiner Moderation habe ich außer der Quellenangabe nur nüchtern beschrieben, was die Bilder zeigen, bin aber mit keinem Wort auf irgendeinen konkreten Verursacher eingegangen und ich habe auch nichts Entsprechendes insinuiert. Hier der Wortlaut der Moderation: ‚Ein Blick auf die völlig zerstörte Stadt Homs zeigt, warum die Menschen regelrecht aus ihren Städten und aus ihrer Heimat herausgepresst werden. Eine russische Drohne hat diese Bilder geliefert. Eine erbarmungslos zusammengebombte und zerschossene Stadt, in der niemand mehr wirklich leben kann. Wer es irgendwie schafft, versucht deshalb möglichst ganz aus Syrien rauszukommen und sich über die Grenze zum Beispiel in das kleine Nachbarland Libanon zu retten. Rund eine Million haben sich dorthin durchgeschlagen...‘ (folgt Beitrag aus dem Libanon)

Ähnliches gilt für die Zahlen von Oxfam. Ich habe nur nüchtern die entsprechenden Zahlen vorgelesen und weder die anderen Länder noch Russland ausführlicher außer mit einem Hinweis auf die numerische Differenz (auch bei Frankreich und Saudi-Arabien) kommentiert. Die Quelle ‚Oxfam‘ wurde deutlich genannt. Hier handelt es sich im Übrigen um eine über sehr viele Jahre, sehr verdienstvoll arbeitende und international renommierte britische Hilfsorganisation. Sie wird immer wieder einmal auch von großen internationalen Medien und Nachrichtenagenturen zitiert und als glaubwürdig eingeschätzt. Das Schaltgespräch von mir mit Volker Schwenck geben die Beschwerdeführer, ihrerseits von ihrer sehr eigenen Sicht der Dinge geprägt, nur verfälscht wieder. Er unterstellt auch hier eine generell manipulierte Sicht auf die Wirklichkeit, die mit ihrer Analyse nicht übereinstimmt, aber angeblich einer ‚ARD aktuell Linie‘ folgt, die die Dinge bewusst verzerrt und manipuliert. Diese Unterstellungen kann man nur als Ganzes zurückweisen.“

4. Kommentar von Ute Brucker:

Wie die Herren Klinkhammer und Bräutigam selbst ausführen, unterliegen Kommentare der Meinungsfreiheit und können somit schwerlich Gegenstand einer Programmbeschwerde sein.

Nach eingehender und intensiver Betrachtung der einzelnen Beiträge und Moderationen sieht ARD-aktuell deshalb keinen Verstoß gegen die Programmrichtlinien und weist deshalb die in weiten Teilen polemisch vorgebrachte Programmbeschwerde der Herren Klinkhammer und Bräutigam zurück.

Hamburg, 02.03.2016



Dr. Kai Gniffke
Chefredakteur ARD-aktuell